

# Harmonium-Musik.

## Duos, Trios, Quartette etc.

(Originalkompositionen und Bearbeitungen)

für

### Harmonium mit einem oder mehreren anderen Instrumenten.

	Mk. Pf.
<b>Milde, Louis.</b> Op. 8. Zwei Tonstücke für <i>Violine, Harmonium und Klavier.</i>	
No. 1. Romanze . . . . .	2,—
No. 2. Idylle . . . . .	2,50
<b>Schumann, Robert.</b> Die schönsten Stücke aus dem Jugend-Album Op. 68 für <i>Klavier und Harmonium</i> oder für <i>zwei Klaviere</i> eingerichtet und mit Fingersatz versehen von R. Seifert.	
Heft I . . . . .	3,50
Heft II . . . . .	3,50
<b>Haydn, Joseph.</b> Adagio aus der IX. Symphonie. Für <i>Harmonium, Violine und Violoncell</i> eingerichtet von Joh. Fröhlich . . . . .	1,50
<b>Mozart, W. A.</b> Andante aus der II. Symphonie. Für <i>Harmonium, Violine und Klavier</i> eingerichtet von Joh. Fröhlich . . . . .	1,80
<b>Leutner, Albert.</b> Op. 42. Fest-Ouverture. Für <i>Klavier und Harmonium</i> eingerichtet von Aug. Riedel . . . . .	2,50
<b>Schumann, Robert.</b> Op. 29 No. 3. Zigeunerleben. Für <i>Klavier und Harmonium</i> oder für <i>zwei Klaviere</i> eingerichtet und mit Fingersatz bezeichnet von R. Seifert . . . . .	1,50
<b>Schumann, Robert.</b> Op. 21 No. 1 und 7. Zwei Noveletten. Für <i>Klavier und Harmonium</i> oder für <i>zwei Klaviere</i> eingerichtet und mit Fingersatz bezeichnet von R. Seifert . . . . .	2,50
<b>Mozart, W. A.</b> Adagio aus dem Streich-Trio in Esdur. Für <i>Harmonium und Klavier</i> eingerichtet von Joh. Fröhlich . . . . .	1,30
<b>Stücke, Zwei klassische.</b> (Cavatina von Beethoven und Largo von Haydn.) Für <i>Harmonium, Violine und Violoncell</i> eingerichtet von Joh. Fröhlich . . . . .	1,80

	Mk. Pf.
<b>Schumann, Robert.</b> Ausgewählte Werke. Für <i>Klavier und Harmonium</i> oder für <i>zwei Klaviere</i> eingerichtet und mit Fingersatz bezeichnet von R. Seifert.	
Heft I (Leichter.) . . . . .	1,80
Heft II (Schwieriger.) . . . . .	2,30
<b>Bach, Joh. Seb.</b> Ouverture aus der Hmoll-Suite. Für <i>Violine, Harmonium und Pianoforte</i> eingerichtet von Joh. Fröhlich . . . . .	2,50
<b>Bach, Joh. Seb.</b> Rondeau, Sarabande etc. aus der Hmoll-Suite. Für <i>Violine, Harmonium und Pianoforte</i> eingerichtet von Joh. Fröhlich . . . . .	2,—
<b>Fröhlich, Johannes.</b> Zwei Andantes für <i>Harmonium und Klavier</i> . . . . .	1,—
<b>Chopin, Fr.</b> Ausgewählte Stücke (Tranermarsch, Op. 35. — Notturmo, Op. 9 No. 2. — Präludium, Op. 28 No. 15) für <i>Klavier und Harmonium</i> oder für <i>zwei Klaviere</i> eingerichtet und mit Fingersatz versehen von R. Seifert . . . . .	2,—
<b>Hummel, Ferdinand,</b> Op. 56. Drei Fantasiestücke für <i>Violoncell</i> (oder <i>Bratsche</i> oder <i>Horn</i> ) mit <i>Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung.</i>	
No. 1. Romanze . . . . .	1,30
No. 2. Intermezzo . . . . .	1,30
No. 3. Gavotte . . . . .	1,80

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Den Verträgen gemäss geschützt.

Entered at Stationers Hall.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Leipzig,

C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung.

R. Linnemann.



# 3. Gavotte.

Ferdinand Hummel, Op. 56. N° 3.

**Frisch.**

Violoncello.

Harmonium  
oder  
Pianoforte.

*mf*

*mf*

*p*

*mf*

*mf*

*mf*



**Dasselbe Zeitmass.**





## Frisch.

First system of musical notation. The bass staff begins with a melodic line marked *mf*. The piano accompaniment in the grand staff starts with a whole rest in the treble and a half note in the bass, then continues with chords and moving lines.

Second system of musical notation. The bass staff features a first ending bracket and a second ending marked *p*. The piano accompaniment continues with harmonic support, including a *mf* section in the final measure.



Third system of musical notation. The bass staff has a *mf* marking. The piano accompaniment continues with chords and moving lines, maintaining the harmonic structure.

Fourth system of musical notation. The bass staff continues with a melodic line marked *mf*. The piano accompaniment features a *mf* section in the final measure, with active bass lines.



## Bemerkungen über die Verwendung der Register des Harmoniums.

Die Bezeichnung, Anordnung und Klangwirkung ist bei den **deutschen** und **amerikanischen** Harmoniums (Estey-Cottage-Organen) wesentlich verschieden, ja sie weicht sogar bei deutschen Instrumenten unter einander und ebenso bei den anderen noch teilweise ab. Um nun schwächeren Spielern die Orientierung auf jeder Art Harmoniums und die richtige Anwendung der verschiedenen Register zu ermöglichen, wird hier Folgendes bemerkt:

In der Regel sind bei den **deutschen** Instrumenten die sogenannten „klingenden“ Register, d. h. die eine bestimmte Zungenreihe erklingenlassenden Register mit **Zahlen** bezeichnet und auf jedem Instrument **doppelt** vorhanden. Von den gleichnamigen resp. mit derselben Zahl bezeichneten Registern gilt dann das eine für die Diskanthälfte der Klaviatur und das andere für die Basshälfte derselben. Die Diskanthälfte wird gewöhnlich von  an aufwärts gerechnet; bei einzelnen (grösseren) Instrumenten beginnt der Diskant aber bereits bei . Der Spieler muss sich vergewissern, **wo** auf seinem Instrument die Teilung der Klaviaturhälften erfolgt.

Die Register  $\textcircled{1}$   $\textcircled{4}$   $\textcircled{5}$   $\textcircled{6}$  } stehen im 8Fuss-Ton, d. h. sie lassen die Töne in derselben Oktave erklingen, in welcher sie gespielt werden.

Das Register  $\textcircled{2}$  steht im 16Fuss-Ton, d. h. es erklingt um eine Oktave tiefer, als man spielt.

Das Register  $\textcircled{3}$  steht im 4Fuss-Ton, d. h. es erklingt um eine Oktave höher, als man spielt.

Die nur **einmal** vorhandenen Register  $\textcircled{E}$  = Expression (für **crescendo** und **diminuendo**) und  $\textcircled{G}$  = Grand jeu (Verbindung **aller** vorhandenen Register für **ff**) erstrecken ihre Wirkung über die **ganze** Klaviatur. Bei grossen Instrumenten mit **zwei** Klaviaturen (Manualen) sind die einzelnen Register auf beide Manuale verteilt, und zwar derart, dass das II. (obere) Manual etwas schwächer, das I. (untere) etwas stärker klingt. Der Registerzug  $\textcircled{M}$  = Manualkoppel verbindet die Stimmen der beiden Manuale mit einander.

Bei den **amerikanischen** Instrumenten sind die Register nicht mit Zahlen, sondern mit Buchstaben bezeichnet.

Für die Diskanthälfte sind gewöhnlich vorhanden:

$\textcircled{D}$  = Diapason } = 8Fuss-Ton (erklingen in unveränderter Lage).  
 $\textcircled{VJ}$  = Vox jubilante }  
 $\textcircled{Fl}$  = Flöte = 4Fuss-Ton (erklingt eine Oktave höher).  
 $\textcircled{W}$  = Wald-Flute = 2Fuss-Ton (erklingt zwei Oktaven höher).  
 $\textcircled{Cl}$  = Clarionett = 16Fuss-Ton (erklingt eine Oktave tiefer).

Für die Basshälfte sind zumeist vorhanden:

$\textcircled{M}$  = Melodia = 8Fuss-Ton (erklingt in unveränderter Lage).  
 $\textcircled{V}$  = Viola } = 4Fuss-Ton (erklingen eine Oktave höher).  
 $\textcircled{Vl}$  = Violetta }  
 $\textcircled{S}$  = Subbass } = 16Fuss-Ton (erklingen eine Oktave tiefer).  
 $\textcircled{B}$  = Bourdon }

In Betreff der Teilungsstelle zwischen Diskant und Bass gilt das oben von den **deutschen** Instrumenten Gesagte.

An Stelle des Expressionzuges tritt bei den Amerikanern der „Knie-Swell“-Hebel, welcher ebenfalls ein **crescendo** und **diminuendo** ermöglicht.

$\textcircled{G}$  = Grand jeu ist wie bei den deutschen Instrumenten behandelt.

Will der Spieler Kompositionen, welche für **deutsche** Instrumente berechnet und mit deutscher Registerbezeichnung versehen sind, auf einem **amerikanischen** Harmonium spielen, oder will er umgekehrt nach amerikanischer Weise bezeichnete Kompositionen auf einem deutschen Instrument ausführen, so muss er vor allen Dingen trachten, da wo achtfüssige Register vorgeschrieben sind, auch wieder nur achtfüssige anzuwenden, 4Fuss-Register nur durch ebensolche zu ersetzen etc. — Die obigen Erklärungen der Register werden den nötigen Anhalt hierzu gewähren. Die besondere Auswahl unter mehreren der Tonlage nach **gleichen** Registern (also die eigentliche Mischung der Klangfarben) muss dagegen lediglich dem Geschmacke des Spielers überlassen bleiben.

Die Aufzeichnung der Register bei der Notenschrift geschieht derart, dass die betreffenden Bassregister **unter** die Noten der **linken**, die Diskantregister **über** die Noten der **rechten Hand**, die **anderen** für **beide Klaviaturhälften** geltenden **Register** (Expression, Grand jeu etc.) aber **zwischen beide** Liniensysteme gezeichnet werden. Jedes Registerzeichen gilt so lange, bis es ausdrücklich durch das Zeichen  $\textcircled{\times}$  widerrufen wird. Der Registerzug  $\textcircled{1}$  oder  $\textcircled{M}$  z. B. muss also so lange geöffnet bleiben, bis das Zeichen  $\textcircled{\times}$  oder  $\textcircled{M}$  dem Spieler vorschreibt, das betreffende Register wieder abzustossen.